mood 2017

Das Magazin von ergodata zum Leben im Büro

home'sweet home

Behagliches Haus für jeden Zweck

BuzziJungle

Inspiration im vertikalen Büro

VINTAGEis5

Bewegender Bürosessel

Hauptsitz Bank Cler

Attraktiver Open Space mit Produkten von Ergodata

relax'box

Gesund mehr leisten mit Powernaps

CHF 18.–

«Das klassische Haus mit Giebeldach ist das beste Beispiel für zeitloses Design.»

Möbeldesigner Kurt Müller zum home'sweet home

Weiterführende Informationen: QR-Code

Mit dem QR-Code (Quick-Response-Code) bieten wir Ihnen weiterführende Informationen – zu den innovativen Produkten von Ergodata und weiteren Inhalten von mood. Dazu müssen Sie sich lediglich einen QR-Code-Reader als App auf Ihr Smartphone laden und das Quadrat einlesen.

Editorial —
Liebe Leserin, lieber Leser

Behaglichkeit ist nicht die erste Eigenschaft, die man mit einem Büro in Verbindung bringt. Und doch: Bei allem Fortschritt kann der Mensch sein Wesen nicht einfach abschütteln. Gerade in hektischen Zeiten, in offenen Räumen und unter vielen Menschen steigt unser Bedürfnis nach einem Ort, an dem wir uns wohl und geborgen fühlen. Unternehmen haben ein Interesse, ihren Mitarbeitenden ein solches Umfeld zu bieten – nicht nur aus menschlichen, auch aus wirtschaftlichen Gründen. Denn Menschen, die sich wohlfühlen, arbeiten motivierter, produktiver und zuverlässiger. Das hat die Wissenschaft längst bewiesen und jedes Jahr publizieren Forscherinnen und Forscher neue, detailliertere Erkenntnisse.

Wir wollen Ihnen in diesem mood-Magazin ebenfalls etwas beweisen: Dass Büromöbel auf stilvolle, moderne und flexible Weise Geborgenheit bieten können. Wir präsentieren Ihnen home'sweet home, einen wahren Alleskönner: Das idyllische Haus ist ein Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten oder um sich auszutauschen – es dient aber auch als bequeme Lounge oder als Chalet in einer unkonventionellen Cafeteria. Ausserdem stellen wir Ihnen die relax'box vor, eine Schlafkoje für den erholsamen Powernap. Dazu zahlreiche weitere Wohlfühlmöbel wie das BuzziNordic ST200, ein klassisch schönes und trotzdem gemütliches Sofa.

Gleichzeitig widmen wir diese Ausgabe einem weiteren menschlichen Bedürfnis: dem nach Bewegung. Lesen Sie, wie das unkonventionelle vertikale Büro BuzziJungle die Kreativität anregt oder wie innovative Sitz- und Stehmöbel zum Balancieren unsere Tiefenmuskulatur stärken. Wie Bürodrehstühle mit immer ausgefeilteren Mechanismen auf die Anatomie des Körpers eingehen, zeigen wir am Beispiel des VINTAGEis5 von Interstuhl.

So viele Ideen für neue Arbeitswelten haben wir Ihnen noch nie vorgestellt. Ob in der behaglichen Leseecke oder unterwegs in Bewegung: Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen dabei, sie alle zu entdecken.

Stephan Klein
CEO Ergodata AG

6

home'sweet home

Vom Häuschen bis zum Dorf: home'sweet home stillt unser Bedürfnis nach Geborgenheit und ist die vielseitigste Rückzugsmöglichkeit in der weiten Welt des offenen Büroraums.

18

BuzziJungle

Als Urwald der Kreativität oder Trickpark fürs Gehirn lässt BuzziJungle die Ideen fliessen. Das unkonventionelle Büro kommt ganz ohne Stühle und Tische aus.

24

VINTAGEis5

Erst waren es preisgekrönte Konferenzsessel; jetzt kommen ergonomisch ausgefeilte Bürodrehstühle hinzu. Die VINTAGEis5-Familie wächst – Innovation um Innovation.

28 relax'box

Wer sich Ruhepausen gönnt, lebt gesünder und leistet mehr: Die relax'box ermöglicht einen Powernap selbst in der lebhaftesten Arbeitsumgebung.

34 Hauptsitz Bank Cler

Ein Umbau sorgt für Offenheit: Innovative Möbel von Ergodata ermöglichen im neuen Open-Space-Büro der Bank Cler sowohl produktiven Rückzug als auch kreativen Austausch.

Inhalt

Check-in

Editorial 3

Möbel und Menschen

home'sweet home 6
BuzziNordic ST200 12
Nachgefragt bei Sandra von Petersdorff-Pinazza 14
cosy'line 15
BuzziPicNic 16
BuzziJungle 18
BuzziBalance 22
VINTAGEis5 24
relax'box 28
square'box EG 32

Häuser und Büros

Bank Cler 34

Pinnwand

Bewegen und relaxen mit diesen Apps 38
Die magische Bürozahl 38
140 Zeichen 38
Bento Box 39
Agenda 39

Glosse

Facility Services: Brain Food 40

Zerlegt

Was ist das? 41

Check-out

Vorschau: Mit e'mood digital ins Living Office 42
Impressum 43

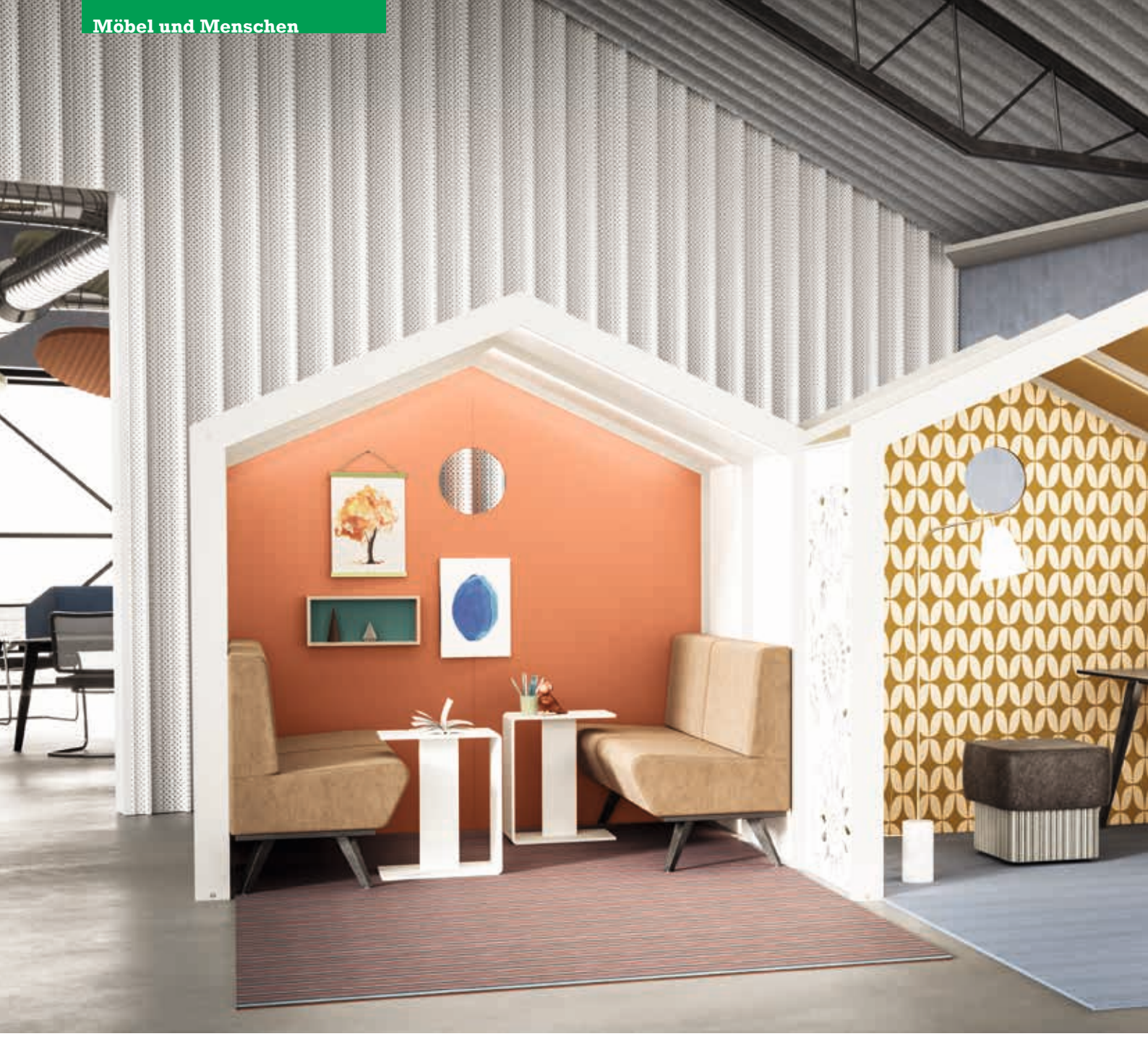
home'swe

Im Büro zu Hause

Behaglichkeit im Open Space – das ist nicht nur ein Bedürfnis, sondern auch realisierbar: mit home'sweet home, der anpassungsfähigen Hülle für jede Nutzung. Ob als Arbeitsplatz, Besprechungszone, Mini-Cafeteria oder Telefonbox; unter diesem Dach fühlt man sich bei der Arbeit so wohl wie in seinen eigenen vier Wänden.

Text: Markus Tschannen
Bilder: DesignRaum; Bieffe Rendering

eet home



Spielhäuser in einem Kindergarten brachten Yvonne Schneider und Stephan Klein von Ergodata auf die Idee zum home'sweet home: «Die Kinder schienen sich in den Indoor-Häuschen besonders wohl zu fühlen.» Wir Erwachsenen bewegen uns naturgemäss nur noch selten in Spielhäusern. Die sind entweder zu klein, oder wir haben vordergründig Besseres zu tun. Die Liebe zur Form des Häuschens bleibt aber bestehen: Wir träumen klassisch vom eigenen Haus und verbringen unsere Winterferien im Chalet.

«home'sweet home ist das bislang vielseitigste Produkt von Ergodata.»

Menschliches Bedürfnis

Kinder wie Erwachsene suchen Geborgenheit. Das Haus ist nicht nur Symbol für dieses Gefühl, es löst die Geborgenheit beim Anblick auch unmittelbar aus. Könnte man also das Haus als Hülle einsetzen, um behagliche Zonen im Open Space zu schaffen? «Ja, das ist unser nächstes Produkt», fanden Yvonne Schneider und Stephan Klein. Zusammen mit dem Designer

Kurt Müller von der Vifian Möbelwerkstätte (Interview Seite 11) haben sie home'sweet home erschaffen: mit Wänden aus mehreren 80 cm breiten Modulen, einem Satteldach, unter dem man aufrecht stehen kann, und einem runden Fenster in der Rückwand.

Vom Haus zum Dorf

«Alles kann, nichts muss.» Dieser oft gehörte Satz könnte als Motto für das home'sweet home herhalten. Dem findigen Büroeinrichter sind nämlich kaum Grenzen gesetzt: Lässt er die Rückwand weg, erhält er einen Unterstand für das spontane Stehmeeting. Mit einer Halbwand auf der Frontseite hingegen schafft er einen fast geschlossenen Raum zum ungestörten Telefonieren.

Je grösser das Büro, desto mehr spielt home'sweet home seine Stärke aus: Mit zusätzlichen Wand- und Dachelementen sowie einem langen Tisch wird es zum Sitzungszimmer im Vollformat. Über die Tragelemente lassen sich mehrere Häuser zusammenkoppeln, entweder nebeneinander oder jeweils um ein Element versetzt. Ob für eine Reihe von Rückzugsmöglichkeiten, für abgeschirmte Arbeitsplätze oder um eine Cafeteria unkonventionell einzurichten – die Reihenhaussiedlung lässt sich zu einem ganzen Dorf erweitern.

Stoffwechsel

Auch die Materialisierung folgt dem Zweck und der gewünschten Wirkung im Open Space. Eine Rückwand aus Echtholz schafft noch mehr Behaglichkeit. Seitenwände und Dach aus Stoff schlucken Geräusche und wirken luftig. Alternativ ermöglichen es feste Platten, die Wände beispielsweise mit Notizen zu bekleben. Für eine Abtrennung mit Durchblick wiederum lassen sich die kreativ gestanzten BuzziFalls von BuzziSpace als Wandelemente einbauen. Für Schneider und Klein gibt es keinen Zweifel: «home'sweet home ist das bislang vielseitigste Produkt von Ergodata.»

home'sweet home –
Hier drin ist fast alles möglich

Ein gemütlicher Sessel, vier Hocker, eine Bank? Mit oder ohne Tisch? home'sweet home kommt mit einer Einrichtung auf Wunsch oder ganz einfach unmöbliert. Das Haus ist die passende Hülle für jede denkbare Möblierungsart und jeden Einsatzzweck – unabhängig von einem bestimmten Möbelhersteller. Der Holzvogel «Songbird» des dänischen Designers Kay Bojesen ist natürlich ebenfalls optional, macht sich im Häuschen aber unglaublich gut.

Das sagt die Wissenschaft — **Bessere Leistung dank ansprechender Einrichtung**

Wie muss ein Arbeitsplatz aussehen, damit Mitarbeitende motiviert und leistungsbereit sind? Mit dieser Frage setzt sich auch die Wissenschaft auseinander. Das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation forscht im Verbundprojekt Office 21 mit Wissenschaftlern, innovativen Lösungsanbietern – unter anderem dem Sitzmöbelspezialisten Interstuhl – und vorausdenkenden Anwendern. Die Studie «Office Settings» (2014) als Teil des Projekts zeigt: Sind Mitarbeitende mit ihrer Büroumgebung zufrieden, steigen ihre Leistung und die Identifikation mit dem Unternehmen. Das Problem: Nur 20 Prozent der Befragten bezeichnen sich aktuell als sehr zufrieden. Der Gallup Engagement Index Deutschland und eine Befragung von 12 480 Personen in 17 Ländern durch den Marktforscher Ipsos (beide 2016) bestätigen die Erkenntnisse: Ein attraktives Büro steigert das Wohlbefinden und motiviert Mitarbeitende; die aktuellen Zufriedenheitswerte sind aber tief, der Handlungsbedarf hoch.

Doch wie sieht ein ansprechendes Büro aus? Die Studie «Office Settings» nennt gutes Mobiliar als wichtigsten Faktor. Ausserdem sind Angestellte am zufriedensten, wenn die Umgebung farbig und lässig daherkommt und flexibles Arbeiten ermöglicht: Gefragt sind Rückzugsorte für konzentriertes Arbeiten, verschiedene spontan verfügbare Besprechungsmöglichkeiten sowie Zonen für Erholung und Pausen. Nicht zuletzt schafft eine angenehme Akustik mehr Wohlbefinden.

Nachgefragt beim Designer —
«Ich wusste sofort: So muss es aussehen!»

Kurt Müller ist selbstständiger Innenarchitekt und Möbeldesigner. Daneben ist er in dieser Funktion auch bei der Vifian Möbelwerkstätten AG tätig, für die er im Auftrag von Ergodata das home'sweet home entwickelt und gestaltet hat.

Herr Müller, wie viel von Ihnen steckt im home'sweet home?
home'sweet home bewegt sich gestalterisch zwischen Architektur und Produktdesign. Etwas so Spannendes zu entwerfen ist für jeden Möbeldesigner eine Traumaufgabe. Ich wusste sehr rasch: «So muss es aussehen. Wie ein richtiges kleines Häuschen!» Wohnlich sollte es sein, mit Stoff und Tapeten. Am meisten «Kurt Müller» steckt definitiv in der Materialisierung und der Farbpalette.

Erzählen Sie uns mehr über die Farbpalette
Ich habe auf nordische Farben gesetzt – die aber nicht kühl, sondern warm und spielerisch wirken. Auf der Suche nach Dekorationsobjekten in dieser Farbwelt sind wir übrigens auch auf den bunten Holzvogel «Songbird» gestossen.

Gibt es Designaspekte, die man nicht nicht auf den ersten Blick sieht?
Als Möbelgestalter achtet man natürlich auf technische Raffinesse. Die Modularität ist beim home'sweet home ein gutes Beispiel dafür. Oder die Tatsache, dass sich das Häuschen komplett ohne Werkzeug zusammen- und wieder auseinanderbauen lässt.

Welchen Vorteil bringt das?
Ich hoffe, dass die rasche und unkomplizierte Installation zu mehr Abwechslung führt: Dass Unternehmen das home'sweet home zum Beispiel einmal im Jahr umplatzieren, die Rückwand austauschen oder vielleicht ein Wandpanel neu streichen.

Wie würden Sie Ihr persönliches home'sweet home konfigurieren?
Ich würde das Häuschen als Arbeitsplatz nutzen, um konzentriert zu arbeiten. Darin wären ein Tisch, ein Hocker und eine Lampe. Farblich ist die goldgelbe Tapete mein Favorit, weil sie eine angenehme Wärme ausstrahlt.

BuzziNordic ST200 —

Couchsurfing mit Komfort

Auch ein Arbeitssofa darf bequem sein. BuzziNordic ST200 bringt die schlichte nordische Eleganz ins Büro, die seit jeher Stil mit Gemütlichkeit vereint – Design zum Sitzenbleiben.

Text: Markus Tschannen
Bilder: BuzziSpace

Es gibt durchaus gute Gründe, auf einem Sofa am Arbeitsplatz zu schlafen. In den meisten Fällen bedeutet «Couchsurfing» im Büro aber, dass man sich für die Webrecherche mit dem iPad auf eine gemütliche Sitzgelegenheit zurückzieht.

Ein Sofa, ein Sessel

BuzziSpace hat die BuzziNordic-Familie um zwei gepolsterte Loungemöbel erweitert: das Sofa ST203 und den Sessel ST211 – Möbel wie eigens fürs Couchsurfing gemacht. Ganz im Sinne der nordischen Designphilosophie bedeutet gemütlich nicht unförmig. Klare, elegante Linien und nach aussen geneigte Seitenteile lassen Sofa und Sessel trotz grosszügiger Polsterung leicht erscheinen. Mit diesen Eigenschaften passen die jüngsten Kinder von BuzziNordic nicht nur in versteckte Rückzugszonen, sondern auch in die repräsentativen Bereiche des Büros.

Leder wie Engelshaut

Am Empfang und im Besprechungsbereich erhält das Vintage-Leder den ihm gebührenden Auftritt – nicht nur optisch, sondern auch haptisch. Bei den Bezügen spürt man, dass die Leute von BuzziSpace eine besondere Liebe für Oberflächen pflegen. Oder um es mit den Worten eines Messebesuchers zu sagen, der kürzlich mit seiner Hand über das Leder des BuzziNordic fuhr: «Es fühlt sich an, als würde man einen Engel streicheln.» Um nur darauf zu schlafen, ist das Sofa definitiv viel zu schade.

In Dunkelbraun und vier weiteren eleganten Lederfarben erhältlich: das Sofa ST203.

BuzziChandelier – formt Licht und Klang

Wenn BuzziSpace den Kronleuchter neu erfindet, dann besteht er aus Filz. Dass der BuzziChandelier dabei genauso viel Üppigkeit und Eleganz ausstrahlt wie ein klassischer Vertreter seiner Gattung, ist das Verdienst von Designerin Sas Adriaenssens aus Antwerpen, die schon zahlreiche Buzzi-Klassiker ins Leben rief. Für den Chandelier wählte sie auffällige Oberflächendrucke in Marmor und Gold. Jede der drei Farben ist in zwei Ausführungsvarianten erhältlich: Ein geschlossener Schirm sorgt für eher punktuelle Erhellung unmittelbar unter der Leuchte. Wählt man den gestanzten Schirm, fällt das Licht als kunstvolles Muster in alle Richtungen. Atmosphäre schafft aber nicht nur das Licht: Die schallschluckende Oberfläche mitten im Raum macht den BuzziChandelier auch zu einer wirkungsvollen Akustiklösung.

Nachgefragt bei Sandra von Petersdorff-Pinazza —

Die Generation Y abholen

Wann fühlen sich Mitarbeitende an der Arbeit wohl? Welche Rolle spielt die Einrichtung und welche Trends lassen sich beobachten? Die renommierte Innenarchitektin Sandra von Petersdorff-Pinazza gibt Auskunft.

«Als Planerin habe ich das Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz immer im Hinterkopf, sonst würde ich meinen Job nicht richtig machen», sagt von Petersdorff-Pinazza. Trotzdem soll das Office nicht einfach nur eine Wohlfühloase für die Mitarbeitenden sein: «Beispiele wie Google zeigen, dass es dem Arbeitgeber auch darum geht, die Leute zu motivieren, langfristig im Unternehmen zu bleiben».

Was Google bereits früh erkannt hat, hält auch in vielen anderen Firmen Einzug: «Entscheidend ist, dass man die Generation Y abholt und ihr mit flexiblen Arbeitsplätzen entgegenkommt. Die Generation Y arbeitet mobiler, mal am Tisch, mal in einer Lounge, mal im Rückzugsraum. Zweier- und Viererbüros gehören wohl der Vergangenheit an.»

Die Materialtrends der Zukunft sieht Sandra von Petersdorff-Pinazza klar bei Holz in Kombination mit wertigen Stoffen – wie bei den Produkten von BuzziSpace. «Dass diese erst noch nachhaltig produziert werden, liefert uns Planern ein weiteres gutes Argument gegenüber den Kunden», sagt von Petersdorff-Pinazza.

Sandra von Petersdorff-Pinazza ist Inhaberin der Pi Innenarchitektur und Design AG.

Wohnung oder Büro?
cosy'line: wohnliche Möbel

Wie vermittelt man ein wohnliches Ambiente in Büroräumen? Zum Beispiel mit cosy'line: Die Möbellinie von Ergodata setzt auf sanft gerundete Formen, optisch leichte Fronten und auf Füsse, ganz wie im Wohnzimmer eben.

Praktisch und formschön: Die Tische aus der Serie cosy'line mit den konischen Beinen und abgerundeten Ecken erinnern an den gemütlichen Esstisch zu Hause. Fürs Arbeiten bietet der Tisch

Kabeldurchführungen mit Steckdose sowie optional Qi-Charger für kabelloses Aufladen des Smartphones.

Cosy'line ersetzt das puristisch-funktionale Design der letzten Jahre und bringt Leichtigkeit, harmonische Farben sowie warme Materialien ins Büro: für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Mit diesen Visualisierungen mit cosy'line bewarb das Immobilienunternehmen Livit die Jugendstilbüros im «roten Schloss» in Zürich.

«The first indoor picnic table»

Mittagssnack? Büro-tratsch? Oder doch lieber eine seriöse Besprechung im Sitzungszimmer? Egal: Der BuzziPicNic ist für alles zu haben, für drinnen oder draussen, für Pausen-clowns und Workaholics.

«Den PicNic kann ich mir sehr gut in einem Open-Space-Büro vorstellen. Er bietet genügend Platz für eine grosse Auslege-ordnung. Und Tablets lassen sich einfach in die Tischplatte stecken. Auch als Esstisch ist er bestens geeignet.»

Ralph Kellenberger, Creative Director, COCC. and coherent

«Der BuzziPicNic ist für uns Planer ideal: Er schafft mit seiner Grösse, seiner Beschaffenheit und seiner Form eine Zone, die für komplexe Projektarbeiten wie Raumplanungen perfekt passt. Zudem bringt er etwas Outdoor-Flair ins Büro und bildet einen spannenden Kontrast zu herkömmlichen Besprechungstischen.»

Robert Ebler, Büro Schoch Werkhaus AG, Innenarchitekt und Organisationsberater

«Der BuzziPicNic ist der perfekte Treffpunkt für Mitarbeitende: für den Kaffee, den Lunch oder die ungezwungene Besprechung mit Kunden.»

Bernie Rüdin, Inhaber der premiumIT AG in Winterthur

Buzz

Trickpark für kreative Teams

Der BuzziJungle sprengt die Grenzen des Büro-Arbeitsplatzes. Hier entdecken Teammitglieder neue Talente. Der belgische Innenarchitekt Jonas Van Put hat sich vom Stockwerkbau des Regenwalds inspirieren lassen – und so ein Kreativitätswerkzeug für urbane Firmen geschaffen.

Text: Tobias Habegger
Bilder: DesignRaum; BuzziSpace

iJungle

Die Variante mit integrierter Lobby – als Empfangstresen oder als Arbeitsplatz für den Protokollschreiber.

Im BuzziJungle lässt das Kreativteam den traditionellen Arbeitsalltag hinter sich: Statt auf dem Stuhl am Schreibtisch oder stehend am Besprechungspult, klettern die Mitarbeiten-

Hier darf sich auch die Chefin zum Affen machen.

den fürs Brainstorming über verschiedene Arbeitsebenen durch eine Mischung aus Dschungel und Skatepark. Zum Relaxen oder Nachdenken lassen sie sich auf Flächen aus gewobenem Aluminium nieder. Jede und jeder sucht sich den passenden Pfad durch das Gerüst. Dass körperliche Betätigung und Umgebungswechsel die geistige Leistung steigern, ist mehrfach durch Studien bestätigt. Das andersartige Design des BuzziJungle,

das dem Stockwerkbau eines Regenwalds nachempfunden ist, aktiviert die Kreativität der Mitarbeitenden zusätzlich.

Preisgekröntes Design

Das Konstrukt vermischt von der Natur inspirierte Formen mit architektonischen Konzepten und einem ordentlichen Schuss Kunst. Die Benutzer fassen in dieser Umgebung Mut, sich ebenfalls mit neuen Sichtweisen zu befassen und anders mit ihren Mitmenschen zu interagieren. Hier darf sich auch die Chefin mal zum Affen machen. Hauptsache die Ideen fliessen – wie das Wasser im Regenwald oder die Tricks eines guten Skateboarders.

Der junge belgische Innenarchitekt und Künstler Jonas Van Put hat sich mit dem Produkt in Sachen Office-Design einen Namen gemacht. BuzziJungle entspricht seiner Zukunftsvision des sozialen Büros. Er gewann damit an der Designshow NeoCon 2016 seine ersten beiden Preise: den HiP Award Honoree und den #MetropolisLikes Award.

Ein Blickfang aus Aluminium und Stahl

Die verwinkelten Formen setzt Van Put mit minimalistischen Materialien um: Praktisch der ganze BuzziJungle besteht aus pulverbeschichtetem Stahl und galvanisiertem Aluminium. Auf knapp 4 Metern Höhe finden sich verschiedenste versetzte Sitz- und Liegeflächen. Seitlich der Hauptkonstruktion läuft das Gerüst in eine optionale Lobby mit traditionellen Sitzgelegenheiten und Tischen über.

BuzziJungle hinterlässt einen bleibenden Eindruck – egal ob in der Empfangszone eines Konzerns, im Grossraumbüro einer Agentur, im Garten oder auf dem Dach. Überall, wo soziale Interaktion gewünscht ist, dient das Gerüst als inspirierender Trickpark und verleiht dem Unternehmen nebenher einen kreativen Fussabdruck.

BuzziBalance —

Tanz der Tiefenmuskulatur

Wir verbringen zu viel Zeit bei der Arbeit, um dort einfach still zu sitzen. Als wippender Hocker oder als Balancierplatte bringt BuzziBalance die nötige Bewegung ins Büro.

Text: Markus Tschannen
Bild: BuzziSpace

Sie umschlingen die Wirbelsäule oder sind tief in unserem Becken verankert: Muskelbündel, die den Körper stabilisieren. Vernachlässigen wir sie – zum Beispiel durch ständiges Sitzen – verspüren wir erst Rückenschmerzen, bevor irgendwann ernste, dauerhafte Haltungsschäden folgen. Doch wie trainiert man die Tiefenmuskulatur?

Adieu Haltungsschäden

Die meisten Muskelgruppen, die das Skelett stützen, lassen sich nicht einzeln ansprechen. Sie werden vielmehr durch Reflexe aktiviert. Am wirkungsvollsten sind deshalb Balancierübungen, bei denen der Körper permanent seine Position korrigieren muss. BuzziSpace lanciert mit BuzziBalance das entsprechende Trainingsgerät für die Bürowelt: einen Hocker, der beim Sitzen ständig kleinste Bewegungen einfordert. Selbst in ruhiger Haltung müssen sich die Stützmuskeln immer wieder anspannen, um den Körper in Position zu halten. Wer leicht hin und her wippt oder mit der Hüfte kreist, verstärkt den Trainingseffekt.

Stehend stärker werden

Noch intensiver trainiert seine Tiefenmuskulatur, wer stehend balanciert – sei es als Übung zwischendurch oder während der Arbeit am Stehtisch. Der untere

Teil des BuzziBalance ist dazu als BuzziBalance Board einzeln erhältlich. Wer zum ersten Mal darauf steht, muss sich zunächst an den wackeligen Untergrund gewöhnen – schliesslich ist neben dem Körper auch das Gehirn gefordert. Schon nach wenigen Minuten trainiert man aber beides ganz ohne Anstrengung.

UPis1 – zum Mitnehmen?

Brainstorming zu zehnt, aber es stehen nur acht Hocker in der Kreativzone. Kein Problem, gute Mitarbeitende haben stets eine Lösung parat: Klara und Ismail bringen ihren eigenen Hocker mit. Zwar arbeiten die beiden drei Stockwerke tiefer – doch den UPis1 von Interstuhl könnten sie sogar an den Teamworkshop auf die Schwägalp mitnehmen. Er wiegt so gut wie nichts und lässt sich am Tragegriff unter der Sitzfläche gut anpacken. Trotz seiner Einfachheit bietet der UPis1 viel Bewegung: Er ist höhenverstellbar und kann sich dank seinem runden Fuss in alle Richtungen drehen und neigen.

VINTAGEis5 —

Der kann weit mehr als nur drehen

Wer im Büro schmerzfrei bleiben will, sollte seine Muskeln und Gelenke nutzen. Wie praktisch wäre da ein Stuhl, der stets zu gesunden Bewegungen animiert. Gibt es: Interstuhl macht den VINTAGEis5 zum Hightech-Bürodrehstuhl.

Text: Tobias Habegger
Bilder: Interstuhl

Vom Sedentary Lifestyle, dem «Sitzenden Lebensstil» sprechen Gesundheitsexperten und meinen damit, dass wir uns zu wenig bewegen. Viele Menschen verbringen den grössten Teil ihres Tages auf einem Stuhl. Damit kann man besser oder schlechter umgehen, nur: Was bringt die beste Ergonomie-Beratung, wenn deren Hinweise im Arbeitsalltag untergehen? Natürlich wissen Mitarbeitende zeitgemässer Firmen, dass sie im Büro regelmässig aufstehen und ihre Sitzposition immer wieder verändern sollten. Doch leider fallen entsprechende Vorsätze beim konzentrierten Arbeiten oft zwischen Stuhl und Tisch. Die Quittung kommt früher als man denkt – in Form von Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen.

Die Stühle geben Impulse, damit sich der Mensch auf ihnen bewegt.

Längst existieren auf dem Markt zahlreiche ergonomische Bürostühle, doch Interstuhl setzt noch einen drauf. Bereits im mood 2014 haben wir über den eleganten Konferenzstuhl VINTAGEis5 berichtet. Inzwischen hat Interstuhl die Linie um mehrere Bürodrehstühle und Managementsessel erweitert – ausgestattet mit zahlreichen technischen Innovationen.

Auf die Plätze, fertig, Bewegung!
Die Neuen in der VINTAGEis5-Linie geben mit ihrer Smart Motion Technology ständige Impulse, damit sich der Mensch auf ihnen bewegt. Die Impulse sind so dezent und natürlich, dass sich dabei niemand in

seiner Arbeit gestört fühlt. Konkret lässt die Synchronmechanik das Sitzkissen mitkippen – einstellbar nach Gewicht und Körperproportionen. Das erweitert den Bewegungsfreiraum des Beckens und aktiviert die Rumpfmuskulatur.

Animation zur Bewegung, diesem Zweck dient auch die Auto Flow Armlehne. Dank beweglicher Lagerung und dynamischer Rückstellfähigkeit passt sie sich den Bewegungen der Unterarme an und wirkt so den statischen Belastungen der Nacken- und Schultermuskulatur entgegen.

Das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) hat den VINTAGESis5 getestet und zieht ein deutliches Fazit: «Alle ergonomischen

Einheitliche Eleganz für verschiedene Aufgaben: VINTAGEis5 bietet eine ganze Familie an Bürostühlen.

und biomechanischen Anforderungen, die ein gesundes Sitzen fördern, werden vom neuen Modell erfüllt oder übertroffen.» Das Institut bestätigt unter anderem, dass sich die Testpersonen auf dem VINTAGEis5 deutlich öfter bewegen als auf vergleichbaren Bürodrehstühlen.

Latex stützt die Wirbelsäule

Doch mit den beweglichen Teilen ist die Innovation nicht abgeschlossen. Eine weitere Neuentwicklung aus dem Hause Interstuhl nennt sich Bionic Effect: Der Latexaufdruck ist von den Physio-Tapes aus der Sportmedizin inspiriert. Er verstärkt das Rückennetz im Lendenbereich und unterstützt so die S-Form der Wirbelsäule – unabhängig von Körpergrösse und Gewicht des Benutzers. «Eine Fehleinstellung ist so unmöglich», urteilen die Experten vom Fraunhofer IAO. Und der Bionic Effect überzeugt auch in anderen Punkten: Kaum eine andere Lordosenstütze bietet eine so gute Luftzirkulation und keine sieht so gut aus.

Charaktervolles Design mit Wirkung

Die VINTAGEis5-Stuhlfamilie zeigt inzwischen eine stattliche Vielfalt: Vom gepolsterten Drehsessel für die Chefetage über Konferenzstühle und Freischwinger bis zu den neuen Drehstühlen fürs Büro reicht das Angebot. Der Kieler Industriedesigner Volker Eysing hat mit VINTAGEis5 schon einige internationale Design-Awards abgeholt, zuletzt den German Design Award 2017. Es dürften weitere hinzukommen, denn diese Stühle sind mehr als nur elegant: Sie helfen Menschen dabei, täglich bei bester Gesundheit Herausragendes zu leisten.

Gesund sitzen dank Auto Flow Armlehne und Netzbespannung mit Bionic Effect.

Klassisch bequem und mit Smart Motion Technologie als mittelhoher, gepolsterter Drehsessel.

Management-Drehsessel mit hochwertigem Lochleder und Kopfstütze.

VLEGSis3 — Stapeln im ganz grossen Stil

In Konferenzhallen, Bildungseinrichtungen und Mensen sind stapelbare Stühle unverzichtbar. Die VLEGSis3-Stapelreihenstühle machen mit ihrem zeitlos modernen Design auch auf grossen Flächen viel her. Und werden sie nicht mehr benötigt, offenbaren sie ihr wahres Talent: Beim Stapeln richten sich die V-Gestelle durch schräg gebogene Ellipsenrohe selbst aus. Die Stühle stehen sicher und stabil aufeinander und lassen sich auf engstem Raum überraschend effizient verstauen: 25 Stühle sind gerade mal zwei Meter hoch. Auf 1,2 Quadratmetern finden 100 Stühle Platz – selbst mit optionalen Armlehnen.
Die Sitzschale aus Kunststoff ist mit oder ohne Polster erhältlich. Alternativ greift man für architektonisch besondere Objekte gleich zur extra stilvollen Sitzschale aus Buche, Eiche oder Nussbaum. Auch stapelbare Multifunktionstische und Bänke in diversen Grössen und Ausführungen gehören zur VLEGSis3-Kollektion. Nicht ganz zufällig nahm Interstuhl im Rahmen eines Joint Ventures mit BEGASIT Gauger+Söhne GmbH & Co. KG ausgerechnet diese Objektmöbel in sein Programm auf. Das Design von Martin Ballendat hat nämlich so manchen Preis eingeheimst: den Innovationspreis Architektur + Office, den iF Design Award 2015 und den German Design Award 2016.

rel

Entspannen in der Liegekoje

Hinlegen, Füsse hoch und Augen zu: Eine kurze Auszeit im Büro ist gesund und fördert erwiesenermassen die Konzentration und Leistungsfähigkeit. Die relax'box, das neuste Rückzugsmöbel von Ergodata, bietet Privatsphäre für geruhsame Pausen.

Text: Katharina Hodel
Bilder: DesignRaum, Bieffe Rendering

ax'box

Rotes und grünes Licht am Boden zeigt an, ob die relax'box gerade besetzt ist.

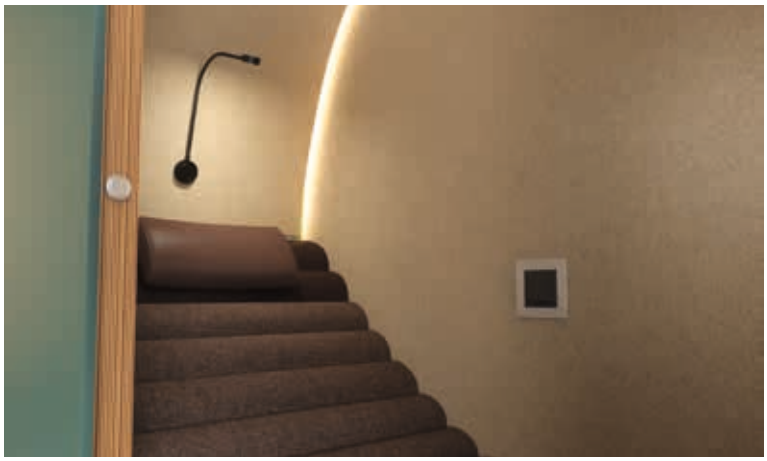
Schläfrig nach dem Mittagessen oder angespannt vor der Präsentation: Es gibt gute Gründe für eine kurze Ruhepause. Doch wohin soll man sich legen? Unter dem Schreibtisch und auf dem Sofa im Grossraumbüro relaxt es sich nur eingeschränkt. Ergodata hat das Bedürfnis erkannt und gemeinsam mit den Produktetüftlern der Firma Quo die relax'box entwickelt. Gestaltet nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen bietet die Liegekoje hinter ihrem Vorhang Komfort und Privatsphäre für verschiedenste Arten der Entspannung: von Lesen über Musik hören bis zum Nickerchen.

Wer im Büro schläft, leistet mehr.

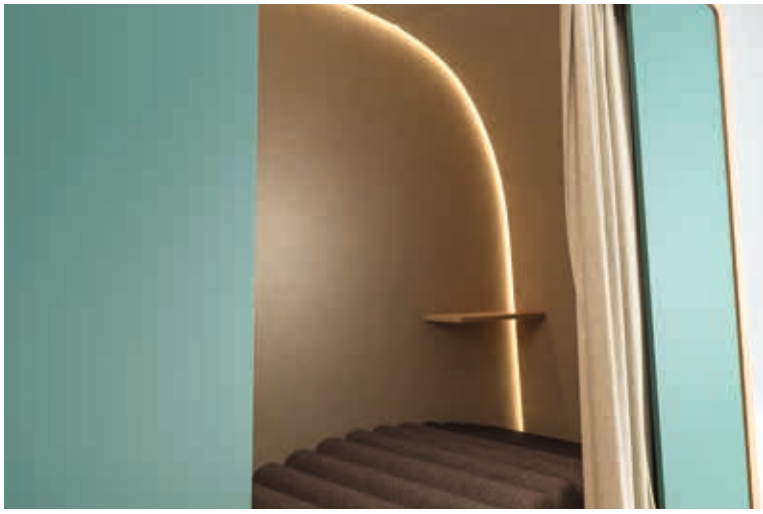
Der Powernap:
nachweislich ein Leistungsnickerchen

Letzteres wird von Schlafforschern und Wirtschaftspsychologen rund um den Globus empfohlen: Powernapping beugt Stress und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor. Eine griechische Studie fand bei berufstätigen Männern ein um 67 Prozent tieferes Herzinfarktrisiko, wenn sie sich am Nachmittag regelmässig hinlegten. Powerschläfer fühlen sich auch erholter, konzentrierter und leistungsfähiger. Die Hochschule Osnabrück konnte diese Leistungssteigerung in einer Feldstudie nachweisen: Nach einem Powernap absolvierten Bankangestellte einen Test 14 Prozent schneller und machten dabei deutlich weniger Fehler als ihre Kollegen in der schlaflosen Kontrollgruppe.

Solche Erkenntnisse sollten auch Arbeitgeber erfreuen. Doch trotz wirtschaftlichem Nutzen ist der Kurzschlaf in unseren Breitengraden nicht überall akzeptiert. Dabei gehört er in den südlichen Ländern und in Asien seit jeher zum Alltag – auch



Bluetooth-Lautsprecher von Bang & Olufsen.



Ablage für Portemonnaie und Schlüssel.

im Büro. Immerhin: Im Silicon Valley etabliert sich derzeit eine neue Erholungskultur, die auf die leistungssteigernde Wirkung des Schlafs setzt. Es ist zu erwarten, dass der Trend über progressive Arbeitgeber bald den Weg nach Europa findet.

Übrigens hält die Wissenschaft konkrete Empfehlungen für die Dauer des Powernaps bereit: Er sollte nie länger als dreissig Minuten dauern, sonst fällt man in den Tiefschlaf. Ideal sind zehn bis zwanzig Minuten.

Bequem liegen mit Sound auf den Ohren

Die relax'box erinnert an Alkoven, die Bettnischen aus früheren Zeiten. Doch sie ist grösser, komfortabler und mit ausgeklügelten Details ausgestattet. Auf der ergonomisch geformten Liege verfliegt jede Anspannung. Damit Portemonnaie und Schlüssel dabei nicht stören, finden sie auf einer Ablage Platz. Wer eigene Musik oder ein Hörbuch hören möchte, verbindet das Smartphone über Bluetooth mit den integrierten Lautsprechen von Bang & Olufsen. Der Innenraum ist in angenehm gedämpftes Licht getaucht, eine Leseleuchte bietet bei Bedarf zusätzliche Erhellung. Zusammen mit akustisch dämpfenden Innenwänden und der leisen Dachlüftung ergibt sich eine behagliche Atmosphäre.

Ruckzuck aufgebaut – und verschoben

Die dreiteilige Konstruktion ist im Handumdrehen aufgebaut. Nur zwei Personen braucht es, um die relax'box dorthin zu tragen, wo sie am meisten gebraucht wird. Im Büro der Zukunft muss das Mobiliar flexibel sein, auch optisch. So können die Aussenflächen fast beliebig gestaltet werden: lackiert von dezent bis poppig, bezogen mit Tapete oder bedruckter Folie.

Damit niemand aus dem verdienten Schlummer gerissen wird, zeigt rotes Licht am Boden an, wenn die relax'box besetzt ist. Wir prophezeien: Das wird ziemlich oft der Fall sein.

square'box EG —

Jetzt noch leichter

Sie ist der elegante Raum im Raum – optisch offen und akustisch geschlossen. Die square'box EG mit einfacher Verglasung fügt sich beinahe schwebend ins Büro ein.

Text: Markus Tschannen
Bilder: Bieffe Rendering

Die square'box steht heute bei dreissig Schweizer Unternehmen im Einsatz und bewährt sich Tag für Tag. Ihr zweischichtiges Isolierglas hat schon tausende vertrauliche Besprechungen und ungestörte Telefonate ermöglicht. Nach sechs Jahren erhält sie nun eine Schwester: die square'box EG mit Einfachverglasung.

Anders und doch eng verwandt

Die square'box EG kommt ohne Eckprofile aus. Ihre Glaswände werden einzig von den Boden- und Deckenprofilen gehalten und sind an den Ecken geklebt – entsprechend leichter wirkt sie optisch. Aber nicht nur physische Produkteigenschaften unterscheiden sie von der klassischen isolierverglasten square'box: Die kleine Schwester ist rund einen Viertel günstiger und damit eine interessante Option für Büros, in denen der ultimative Schallschutz nicht oberste Priorität hat.

Eine variable Familie

Notabene bietet auch die einfachverglaste Box solide Schalldämmwerte – nicht zuletzt

dank dem verwendeten Verbundsicherheitsglas. Unabhängige Messungen ergaben eine hohe Schallpegeldifferenz von 30 dB zwischen Innen- und Aussenraum. Bei der isolierverglasten square'box sind es 35 dB.

Und überhaupt übernimmt die square'box EG viele Qualitäten ihrer grossen Schwester: zum Beispiel das integrierte Lüftungselement. Bei der square'box EG geht es über die ganze Höhe und versteckt so ganz nebenbei die Elektrokabel für Licht und Steckdosen.

Der Hersteller Tschudin AG produziert beide Produkte nach Wunschmass. Mit der Einrichtung, blickdichten Wandpanelen oder Folien auf dem Glas lassen sie sich individuell ihren Aufgaben anpassen. Die square'box und die square'box EG sind zwar nicht aus dem gleichen Glas geschnitzt, aber sie überzeugen mit guten Genen.

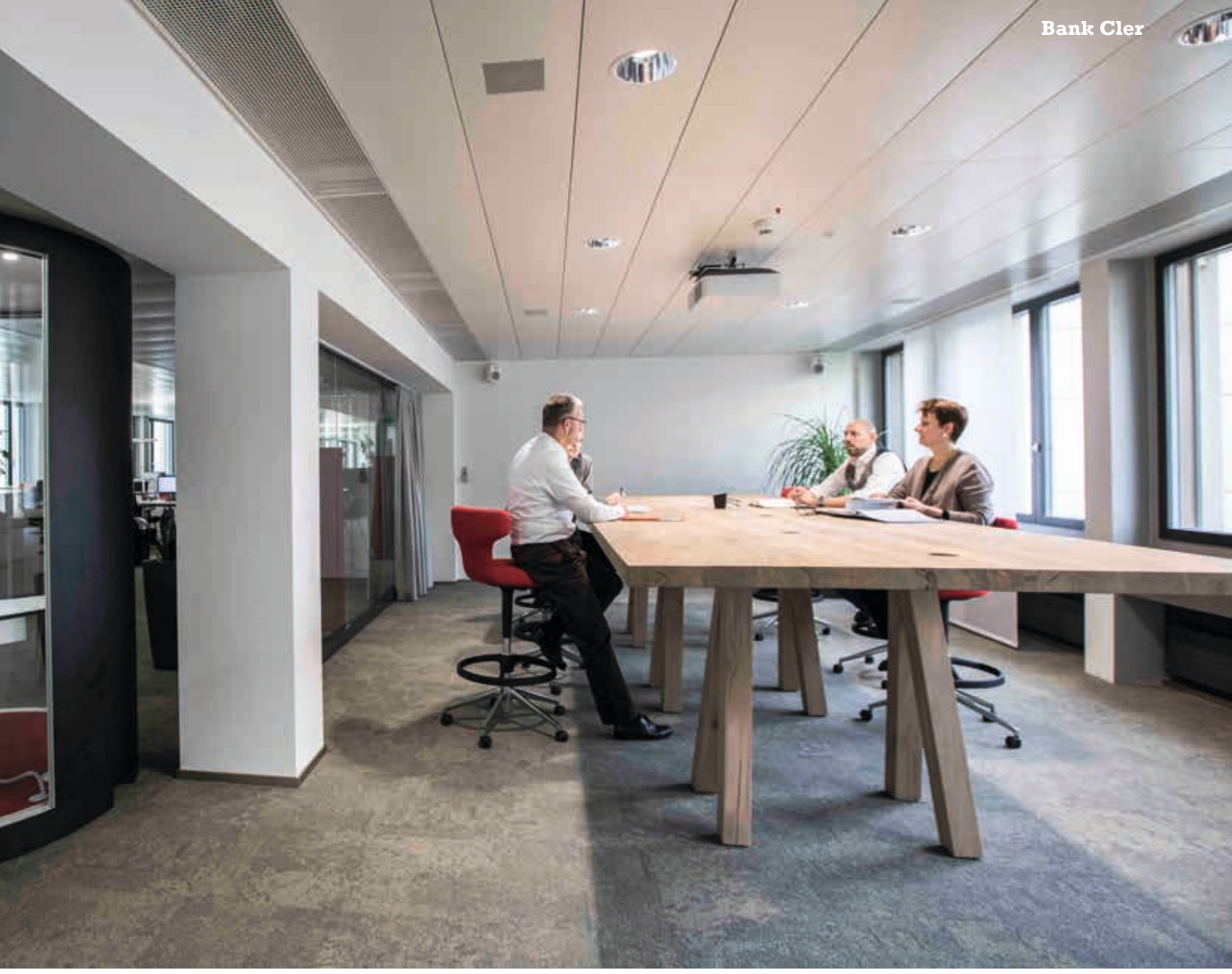
Bank Cler —

«Der Umbau fördert den Austausch»

Offene, helle Open Space-Büros, alle Mitarbeitenden unter einem Dach und eine Skylounge mit Blick auf Basel: Die Bank Cler hat ihren Hauptsitz komplett umgebaut. Das Resultat: eine Augenweide.

Von Einzel- und Mehrpersonenbüros zum attraktiven Open Space: Die Bank Cler hat ihren Hauptsitz am Aeschenplatz Basel komplett umgebaut. Inzwischen sind alle Stockwerke fertig und die Mitarbeitenden eingezogen. Die grosszügigen Räume sind offen, hell und bieten dank einer angenehmen Akustik und Produkten von Ergodata ein ideales Arbeitsklima.

Im neuen Hauptsitz führt die Bank Cler die Mitarbeitenden aus umliegenden Gebäuden zusammen. Das bringt nur Vorteile, wie Andreas Keller, Leiter Bauprojekte bei der Bank Cler, sagt: «Der Austausch in Teams und über das Unternehmen hinweg ist so viel einfacher, auch dank der offenen Räume. Das war bereits nach wenigen Wochen deutlich spürbar.»



Das Raumkonzept – von Witzig The Office Company geplant und realisiert – erfolgte stockweise, von oben nach unten. Während der Bauarbeiten zogen die betroffenen Mitarbeitenden temporär in ein Gebäude an der Dufourstrasse, direkt hinter dem Hauptsitz der Bank Cler. «Anders wäre das nicht möglich gewesen. Wir änderten ja nicht nur das Raumkonzept; die Gebäudehülle wird zusätzlich gedämmt und auch die Haustechnik ist komplett neu. Zudem entstand aus der einstigen Lüftungszentrale im siebten Stockwerk eine Cafeteria, unsere Skylounge», erklärt Andreas Keller.

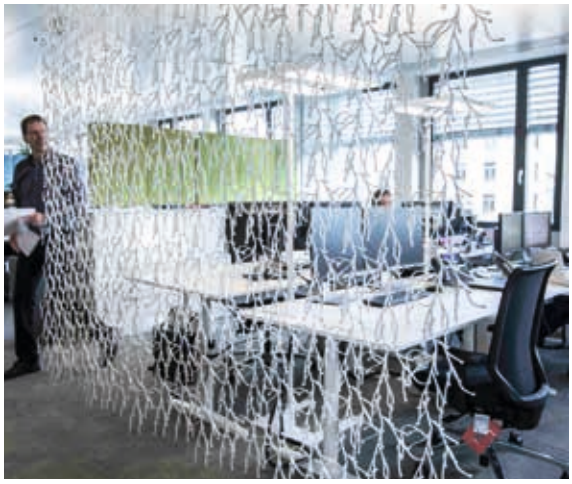
68 Schallschutz- und Sichtschutzinstallationen

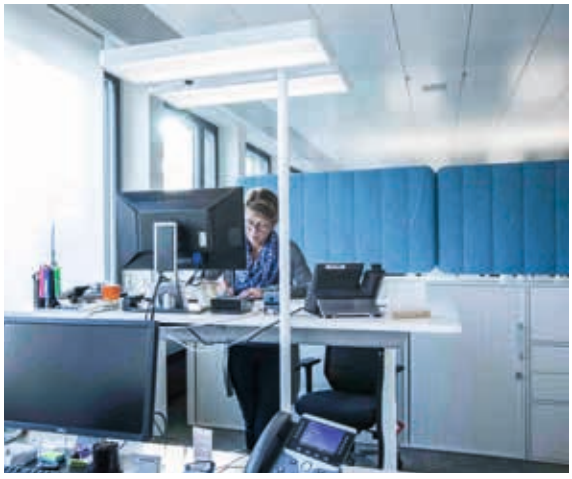
Mitarbeitende **151**

119 herausgerissene Mauern

Kleinbüros vor Umbau **45**

«Ich habe Freude am neuen Büro und geniesse es, darin zu arbeiten und Besuch zu empfangen. Der Raum ist hell, die Möbel sind formschön und funktional. Alles perfekt.» Sandra Lienhard, Leiterin Vertrieb Bank Cler





Rückzug mit Ergodata
Für konzentrierte Arbeit, ein privates Telefongespräch oder den Austausch mit Arbeitskolleginnen oder -kollegen hat die Bank Cler 21 Rückzugsmöglichkeiten installiert: In der drum'box ist man zwar abgeschirmt, aber doch mittendrin im Geschehen; die bench'box bietet sich an für Besprechungen oder die fokussierte Arbeit am Laptop. Dank den schalldämmenden BuzziBlinds und BuzziLoose mit Sichtschutzfunktion fühlt sich auch im Open Space niemand verloren. Die Farben des Filzmaterials verbreiten ein zusätzlich wohliges Ambiente. So auch in den Sitzungszimmern: Die Wände sind mit BuzziBrickBack verkleidet und sorgen für gute Akustik – und sicher auch für gute Stimmung.

Interview —

«Wir haben alles auf den Kopf gestellt»

Herr Keller, während eineinhalb Jahren wurde der Hauptsitz der Bank Cler umgebaut. Wie haben die Mitarbeitenden reagiert, als sie die Räume betraten?
Sehr gut! Vor allem von Mitarbeitenden, die vom kleinen Einzelbüro ins Open Space wechselten, kamen durchs Band positive Rückmeldungen. Sie schätzen die warmen Materialien, die offenen Räume und die angenehme Akustik. Auch die Rückzugsmöglichkeiten wie die Sitzungszimmer und die bench'box für kurze Besprechungen sind sehr beliebt und werden rege genutzt.

Sie sagen, die Mitarbeitenden kamen zum Teil aus Einzelbüros. Wie wurde denn das Raumkonzept angepasst?
Eigentlich haben wir das Raumkonzept komplett auf den Kopf gestellt: Vorher hatten wir viele Einzel- und Kleinbüros mit maximal acht Arbeitsplätzen. Nun gibt es gerade mal noch drei Einzelbüros – die der Geschäftsleitung. Gesamthaft haben wir 119 Mauern herausgerissen und so die 45 Kleinbüros in Open Space-Büros verwandelt. Das Konzept der Innenarchitektur wie auch die Ausstattung stammen von der Firma Witzig.

Warum haben Sie den Hauptsitz überhaupt umgebaut?
Die gesamte Bankenbranche befindet sich im Wandel, Stichwort Digitalisierung. Mit diesem Umbau wollen wir die Mitarbeitenden motivieren und auf die immer schnelleren Veränderungen einstellen. Die Wege in den offenen Räumen sind kurz, es gibt keine Türen, die Arbeitsweisen sind dadurch flexibler und schneller, was in Phasen der Veränderung hilfreich sein kann.

Andreas Keller leitet Umbauprojekte der Bank Cler. Für den neu gestalteten Hauptsitz arbeitete er mit über 40 Firmen zusammen, darunter Witzig The Office Company als Planer und Innenarchitekt.

BEWEGEN, ATMEN, MEDITIEREN

Wem Powernapping nicht inspirierend genug ist, der sollte diese Apps ausprobieren.

Office Ninja Rausreden gilt nicht mehr: Mit dieser App wird auch im Anzug trainiert. Martialische Ninja-Trommeln und Anleitungen im Comic-Style peitschen durch die kurzen Übungen, die gut am und neben dem Schreibtisch machbar sind. Am Ende gibt's ein Office Ninja-Diplom. Drei Schwierigkeitsstufen. Für Bildschirmarbeitende gibt's eine weitere App mit Gymnastikübungen für die Augen.
Für iOS, Preis jeweils 1 Franken.

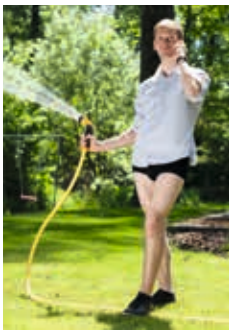
Respi Hier geht's um die Atmung, auch Respiration genannt. Langes Sitzen, runder Rücken, eingeschränktes Atmen: Wer sich durch Sauerstoffmangel nicht mehr richtig konzentrieren kann, sollte diese App testen. Die von einer Osteopathin konzipierten Übungen kombinieren Atemaufgaben, Selbstmassagen und Haltungsanleitungen. Das Ergebnis: freiere Atmung und ein entspanntes und besseres Körpergefühl. Mit Video-Anleitungen und Off-Stimme.
Für iOS, Preis 2 Franken.

Pause Mal ganz was anderes: Pause machen und meditieren durch Fingerkreisen auf dem Bildschirm. Quasi digitales Tai Chi. Klingt komisch? Keineswegs! Man folgt unter sphärischen Klängen zunächst einer Art Farbblase mit dem Finger, zeichnet sie später selber grösser und schliesst dann die Augen. Weitere Anweisungen und Zeiteinstellungen helfen beim Entspannen und Loslassen. Wer sich beeilt, wird angehalten. Gar nicht so einfach, nichts zu tun, ausser langsam den Finger zu bewegen.
Für Android und iOS, Preis 2 Franken.

8 DIE MAGISCHE BÜROZAHL

Lange Zeit galt es unter Managern als chic, wenig zu schlafen. Doch der Trend dreht sich noch einmal um: Neben dem Powernap gewinnt auch der gründliche Nachtschlaf immer mehr Fans. Angefangen hat die Bewegung wieder einmal im Silicon Valley. Manager von Internet-Konzernen wie Amazons Jeff Bezos oder Googles Eric Schmidt verkünden selbstbewusst, dass sie jede Nacht mindestens acht Stunden schlafen. Angeblich strotzen sie danach vor Energie. Arianna Huffington, Gründerin des Medienportals Huffington Post hat mit «The Sleep Revolution» gar ein Buch darüber geschrieben, wie wichtig ein gesundes Verhältnis zum Schlaf ist. Na dann: gute Nacht!

140 ZEICHEN



@souslik
Läuft es schon unter Aberglaube, wenn man sich im Homeoffice zum Tefonieren eine Hose anzieht?

@SpeedleDum
Ein Computer könnte niemals meinen Job übernehmen. Ich muss zweimal umsteigen auf dem Weg zur Arbeit.

@GebbiGibson
«Von der Umstellung werden sie gar nichts merken» ist das «wir werden gute Freunde bleiben» der IT.

@olle_Meia
Buchstabennudeln mit Superkleber aufs PC-Keyboard geklebt.
Bin jetzt der Erfinder der Pastatur.

@personaldebatte
Ich hab so ein Gefühl. Mach den Tacker auf.
Nur noch 2 Heftklammern drin. Instinkt, Leute.
Damit überlebt ihr in der Wildnis.

BENTO BOX

OVERNIGHT-OATS: POWERSNACK FÜR FAULE

Die Mittagspause naht. Ihre Zeit ist so knapp wie der Hunger gross. Schade, dass Sie nichts von zu Hause mitgenommen haben. Wegen: «Ich mag nach Feierabend nichts vorbereiten» und «Es war nichts da». Das wird sich ändern. Versprochen. Ab heute zaubern Sie am Vorabend aus dem Handgelenk einen leckeren Mittagssnack aus dem Vorrat.

Das Overnight-Oats-Grundprinzip: Dinkel- oder Haferflocken, Chiasamen, Flüssigkeit werden am Vorabend – mit leckeren Extras – in einem Schraubglas durchgeschüttelt. Über Nacht (aha!) entwickelt sich das Ganze im Kühlschrank zu einem saftigen Brei. Hier ein paar schnelle Ideen, die man morgens nach Belieben mit Joghurt oder Quark ergänzen kann. Wer es gerne hübsch hat, kann alles schick in Schichten anrichten und dann lustvoll aus dem Glas löffeln; viele Anregungen gibt es im Netz.

Himbeerquickie: Je 2 Esslöffel Flocken und Chia-Samen mit etwa ¼ Liter Milch oder Mandelmilch im Schraubglas kräftig durchschütteln. 1 Tasse Tiefkühlhimbeeren dazu. Mit 1 Esslöffel Agavendicksaft oder Honig süssen. Nochmal ordentlich schütteln.

Kokostraum: Je 2 Esslöffel Flocken und Chia-Samen mit ¼ Liter Flüssigkeit – halb Kokosmilch, halb Wasser durchschütteln. Sind Kokosraspel im Haus? Dann ruhig einen Esslöffel dazu. Alles mit kleingeschnittener Banane in ein Glas füllen, zum Schluss noch einen Zentimeter Mangopulp drauf.

Herbst-im-Glas: Je 2 Esslöffel Flocken und Chia-Samen mit ¼ Liter Milch oder Nussmilch durchschütteln. Einen geriebenen Apfel und vielleicht ein, zwei kleingeschnittene Pflaumen hinzufügen. Auch gehackte Nüsse oder Trockenfrüchte machen sich gut. Süssen und mit Zimt abschmecken.

AGENDA

NEUES ZWISCHEN BERN UND KÖLN

Diese Messen rund um Design, Einrichtung, Bauen und Architektur inspirieren und informieren fürs Jahr 2018.

blickfang

Zürich – Mit neuem Ausstellungskonzept gastiert die Designmesse für Mode, Möbel und Accessoires zum ersten Mal in der Stage One in Oerlikon.
10. – 12. November 2017
Bern – Erstmals lädt die blickfang zur Design Shopping Premiere an die Messe Bern.
24. – 26. November 2017
www.blickfang.com

neue räume 17

Die grösste Designplattform der Schweiz für Architekten, Planer, Einrichter, Studierende und Endverbraucher. Mit Sonderausstellungen zu den Themen Swiss Design, Kulinarik und Objects of Desire.
15. – 19. November 2017,
ABB-Hallen, Zürich Oerlikon
www.neueraeume.ch

imm cologne

Die internationale Einrichtungsmesse spürt die neusten Trends für 2018 in den Bereichen Wohnen, Einrichten und Leben auf.
15. – 21. Januar 2018, Messe Köln
www.imm-cologne.de

Swissbau Basel

Als eine der grössten europäischen Baumessen für Planung, Rohbau, Gebäudehülle, Gebäudetechnik und Innenausbau ist die Swissbau der zentrale Branchentreffpunkt der Schweizer Bauwirtschaft.
16. – 20. Januar 2018
www.swissbau.ch

Facility Services — Brain Food

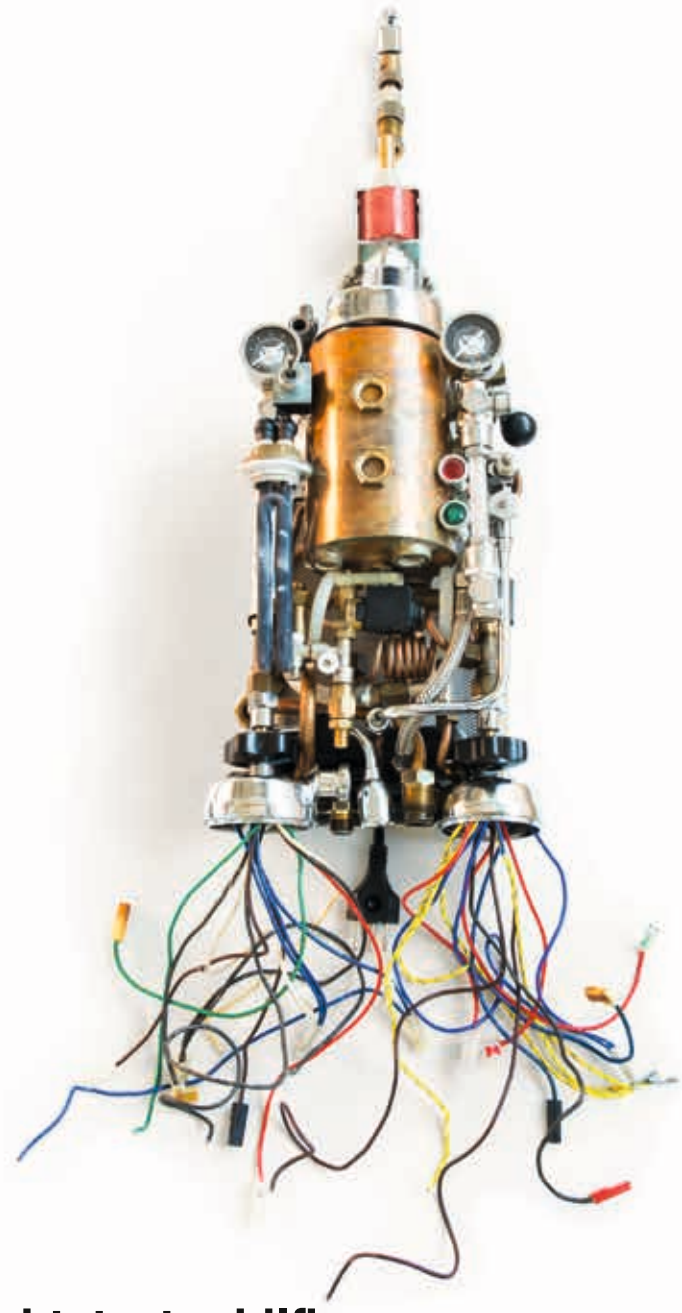
Ein Snickers solle er essen. Oder ihretwegen auch ein Mars, zischt Violetta. Auf jeden Fall sei er unterzuckert, wenn er ihr wegen der Katzenhaare auf der neuen Powernap Couch so eine Szene mache. Er habe Kater Chuck schliesslich in die Relax Lounge gelassen, nicht sie. Derart deutliche Worte wählt Violetta sonst nie. Und da Hauswart Johnny Meierhofer es sich mit seiner liebsten Raumpflegerin nicht verscherzen will, gibt er nach und steuert die Cafeteria der Algofros AG an. Vermutlich ist es wirklich der Hunger, der ihn so hässig macht.

Minuten später reibt er sich ungläubig die Augen. Dass jetzt ein externer «Provider» für den Snackautomaten zuständig sei und nicht mehr er als Hauswart, das hatte ihm Laurenz A. Baumer schon schriftlich mitgeteilt. Dass es sich dabei um einen «Connected Smart Fridge» mit ausschliesslich gesundem «Brain Food» handelt, das hingegen hatte der selbstverliebte Innovationsmanager verschwiegen. Angewidert tippt Johnny ein paar Nummern in den Automaten und stopft als erstes eine Handvoll ungesalzener Baumnüsse in sich hinein. «Fo ein feltigel Feiffdleck», empört er sich unter Auswurf von Nussstaub. Endlich dämmert ihm: Die jährliche Gesundheitswoche «Fit for Future» steht vor der Tür und Baumer will sich in seinem Nebenamt als Gesundheitsverantwortlicher beim Verwaltungsrat profilieren.

Die Chiasamen und Dillspitzen zwischen den Zähnen machen ihn schier verrückt. So ist es ihm heute erst recht zuwider, die höhenverstellbaren Tische in der Chefetage anzuschliessen. Aber es hilft ja alles nichts. Nur kurze Zeit später schlägt das Unglück erneut zu: Johnny hat ein Kabel so ungünstig verlegt, dass der Tisch beim Funktionstest einen Caddy hinten anhebt. Wie ein Murgang poltern die Schubladeninhalte über den Teppich. «Gopfertamisiech!» Wieder war irgend so ein Anzughansli zu blöd, seinen Caddy abzuschliessen. Johnny hebt eine der am Boden verstreuten Visitenkarten auf. «BAUMER! NATÜRLICH! DIESER SCHAFSECKEL!»

Ausgerechnet den Plunder des Innovations- und Gesundheitshampels muss er nun wieder ordentlich in die Schubladen verstauen: all die Zettel, Kugelschreiber, Kaugummis – MOOOHOMENT MAL – Energydrinks, Schokoriegel, Sugus, Biberli: da liegt Baumers Jahresvorrat an gezuckerten Fressalien. Der Schnösel sinkt in Johnnys Ansehen noch ein paar Etagen tiefer. Vom U4 ins U9. Fluchend legt der Hauswart sein angebissenes Vollkornsandwich mit Bärlauch in die leere Schublade. Die Süssigkeiten füllt er in eine Tasche um. Zwei Snickers wird er selber essen, den Rest schenkt er Violetta zur Versöhnung. Stehlen würde Johnny nie, aber das ist etwas anderes. «Heuchlersteuer», brummt er beim Verlassen des Büros.

WAS IST DAS?



Senkrechtstartgehilfin

Sie ist das Büroutensil schlechthin. Selbst im weitläufigsten Open Space scharen sich alle um sie – ganz freiwillig. Hat man sich zu ihr durchgekämpft, wird man belohnt: mit frohlockendem Klang, köstlichem Duft und einem Senkrechtstart ins nächste Projekt.
Auch die Unternehmenskultur profitiert von ihr, denn sie ist Garant für Klatsch, Tratsch und wichtige News: Wo erfährt man, was im Unternehmen läuft? Natürlich an der Kaffeemaschine!

Die Schweizer sind führend in der Herstellung von Kaffeemaschinen, liegen auf Platz 5 beim Kaffeekonsum pro Kopf und sie dominieren den internationalen Bohnen-Markt: 70 Prozent des Kaffees wird direkt oder indirekt in der Schweiz gehandelt, wo die weltweit grössten Kaffeehändler ihren Firmensitz haben. In Zürich gibt es sogar einen Nachdiplomstudiengang The Science and Art of Coffee. All das ohne einen einzigen Kaffeebaum im Land.

Vorschau —

Mit e'mood digital ins Living Office

Das nächste mood erscheint wieder rein digital! Besuchen Sie virtuell ein frisch eingerichtetes Living Office mit innovativen Büromöbeln für Kommunikation, Interaktion und Austausch. Zahlreiche Videos, Detailaufnahmen und kurze Interviews vermitteln Ihnen einen lebendigen, vertieften Einblick in eine moderne Arbeitswelt. Lesen Sie e'mood mit der Ergodata-App direkt auf Ihrem iPad oder iPhone. Die App ist kostenlos im App Store erhältlich. Ohne iOS-Gerät blättern Sie im e'mood unter www.mood-magazin.ch.

ergodata

MAIL @ MOOD

Was sagen Sie zu mood?
Worüber möchten Sie mehr erfahren?
Wir freuen uns auf Ihre Kommentare,
Anregungen und Fragen: mail@mood-magazin.ch

Impressum

Herausgeber
Ergodata AG
Stephan Klein | Würzgrabenstrasse 5
CH-8048 Zürich | T +41 44 439 49 00
info@ergodata.ch | www.ergodata.ch

Konzept/Redaktion
Klarkom AG, Wabern bei Bern

Chefredaktion
Marcel Suter, Markus Tschannen
T +41 31 300 37 70
redaktion@mood-magazin.ch

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Katharina Hodel, Tobias Habegger,
Mareike Fischer

Gestaltung
DesignRaum GmbH, Winterthur

Visualisierungen
DesignRaum GmbH, Winterthur
Bieffe Rendering, Verona

Art Direction
Christian Hungerbühler,
Manuela von Ow Lienhard

Inserate
Klarkom AG, Wabern bei Bern
T +41 31 300 37 70
inserate@mood-magazin.ch

Erscheinung/Online
mood erscheint als Printausgabe
und als ePaper: www.mood-magazin.ch
e'mood erscheint als eMagazine auf
www.mood-magazin.ch und in der
ergodata-App.

ergodata-App
Für iOS-Geräte kostenlos erhältlich
im App Store.

Bezugsquellen
Die in diesem Magazin vorgestellten
innovativen Produkte erhalten Sie
bei der Ergodata AG.

Druck
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

ISSN 2296-0945

myclimate neutral Drucksache
No. ##-##-#####– www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

FSC www.fsc.org MIX Paper from responsible sources FSC® XXXXXXX

Die Ergodata AG: Büromöbel und innovative Produkte
Seit der Gründung entwickelt und vertreibt Ergodata klassisches Büromobiliar – Tisch- und Stauraumsysteme – für den professionellen Arbeitsplatz. Ergänzt wird das Sortiment mit eigenentwickelten innovativen Produkten für das moderne Arbeiten in Open-Space-Büroarchitekturen. Darüber hinaus vertreibt Ergodata in der Schweiz exklusiv die Produkte von Interstuhl und BuzziSpace.
Hinter der Ergodata AG, dem innovativen Produktehaus für den Lebensraum Büro, stehen zwei führende Schweizer Büroeinrichter: Witzig The Office Company AG und Büro Schoch Werkhaus AG. Sie entwickeln gemeinsam Arbeitswelten, in denen Menschen sich wohl fühlen.

Herausgeber

ergodata

Möbel. Für Menschen.

Die Ergodata AG ist das innovative Produktehaus von Witzig The Office Company AG und Büro Schoch Werkhaus AG.

WITZIG THE OFFICE COMPANY

schoch werkhaus. switzerland.

BuzziChandelier
– by Sas Adriaenssens

An eye-catching lighting solution

Make a statement with your lighting by opting for the BuzziChandelier. A contemporary take on the classic chandelier. The perfect way to add atmosphere to your room with artful shadows and softened sounds. BuzziChandelier is an ideal design statement and acoustical solution for offices, restaurants, hotels, institutions, residences and more.

NO BOUNDARIES

·BUZZI SPACE

www.buzzi.space